

## Dnewnik: Bulgarien bleibt nach den für Infrastruktur verwendeten EU-Mitteln zurück

Veröffentlichungsdatum: 14-10-2008



Artikel der Tageszeitung "Dnevnik". **Bulgarien hat nur etwa 38 Prozent der 880 Millionen Euro verwendet, mit denen es für Infrastruktur im Rahmen des ISPA-Programms seit 2000 verfügt. Das Land reiht sich nach Verwendung der Mittel für Infrastrukturprojekte vom EU-Haushalt am letzten Platz ein. Die in der EU durchschnittliche Verwendung der Mittel ist weit höher - über 60 Prozent. Diese Angaben von der EU-Kommission wurden im Rahmen der am Montag begonnenen Tage der offenen Tür der Institution vorgestellt.**

In diesem Jahr - das letzte Jahr, wo ISPA-Projekte vereinbart werden können, wurden kaum 4 Prozent der für das Programm bestimmten Gelder verwendet. Die meisten Mittel hat das Land 2005 und 2007 verwendet - je 8 Prozent von den für das Programm in der Haushaltsperiode 2000-2006 bestimmten Mitteln.

In jedem der ersten drei Jahre des Programms (2000-2003) wurden weniger als 3 Prozent der vorgesehenen Mittel verwendet. Nach den EU-Regeln beendet das Kontrahieren im Rahmen des Vorbeitrittsprogramms zwei Jahre nach Ende der Haushaltsperiode, d.h. 2008. Die Auslaufzeit der Ausführung der Projekte und bzw. der Finanzierung ist 2010.

"Das ist die Lage und sie wird nicht besser, ich bin überzeugt davon. Wir haben keine Verwaltungskapazität, in den Berichten wird es über das beneidenswerte Fehlen einer solchen Kapazität weiter sprechen. Es wird einfach keiner für 500 Lewa arbeiten wollen", kommentierte für "Dnevnik" der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses für Wirtschaft Jordan Zonew von DPS (Bewegung für Rechte und Freiheiten).

Wegen seiner Abwesenheit vom Land wurde der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses für Europafragen für Kommentar nicht gefunden, und Radoslaw Iliewski (BSP), Chef des Unterausschusses für Verwendung der EU-Fonds versprach ein Kommentar, wenn er in Bulgarien zurückkehre.

Am meisten sind die nichtverwendeten Mittel im Bereich der Ökologie - 64 Prozent der für Bulgarien bestimmten Mittel. Genau in diesem Bereich ist es am wahrscheinlichsten, dass die Mittel in den EU-Haushalt zurückkommen mangels qualitativer Projekte, die finanziert werden sollten. Vor einigen Tagen wies der Minister für Ökologie Dschewdet Tschakarow in Albena auf eine unterschiedliche Ziffer hin - "über 51 Prozent der Mittel im ISPA-Programm sind zu diesem Zeitpunkt ausgezahlt", sagte er. Nach der EU-Kommission handelt es sich aber um 36 Prozent, die meisten davon seien vorläufige Zahlungen.

Die Öko-Projekte im Rahmen von ISPA sind Bau von Kläranlagen für Abwasser und regionale Depots für Lebensabfälle. Der Minister Tschakarow selbst versprach, dass bis Ende des Jahres alle noch nicht ausgeführten ISPA-Projekte unterzeichnet werden. Es wird am Projekt für Wasserkreislauf von Sofia,

## **Dnewnik: Bulgarien bleibt nach den f?r Infrastruktur verwendeten EU-Mitteln zur?ck**

---

Kjustendil und Warna gearbeitet. Begonnen hat der Bau der Kläranlagen in Popowo, Targowischte und Schumen. Am Montag sollte auch die offizielle Unterzeichnung des ISPA-Wasserprojektes in Sliwen stattfinden, aber die Zereminie wurde im letzten Moment verlegt, damit Tschakarow der Betriebsetzung der Schwefelklranlagen des Kohlenkraftwerkes "Mariza-iztok"2 in Stara Zagora dabei sein kann. Bedroht sind auch 61 Prozent der für Straßen bestimmten Mittel. Wegen des Konflikts der Interessen und der Korruption im ehemaligen Straenfonds, was auch der Grund für die Sperrung der Mittel im Rahmen des Programms ist, ist in diesem Jahr nur 1 Prozent davon verwendet. Unter den gesperrten Projekten ist die Autobahn "Ljulin". Im vorigen Jahr war die Effizienz auch nicht sehr hoch - damals wurden 5 Prozent der Mittel für Straßeninfrastruktur verwendet. Im Unterschied zu Bulgarien ist die durchschnittliche Verwendung der Mittel für Verkehrsprojekte in der EU fast 70 Prozent. In den Projekten für technische Hilfe im Bereich der Infrastruktur wurden 41 Prozent der für Bulgarien bestimmten Mittel verwendet. In anderen neuen Mitgliedsstaaten wie z.B. der Slowakei und Slowenien erreicht die Verwendung der Mittel in diesem Posten 90 Prozent. Rumänien ebenfalls gelingt es nicht, die EU-Finanzierung von ISPA vollwertig zu nutzen, weisen die Angaben der EU-Kommission hin. Trotzdem hat das Land 10 Prozent mehr von den für es bestimmten Mitteln verwendet als Bulgarien. Experten der EU-Kommission prognostizieren, dass die geringe Verwendung von ISPA nicht nur zu ziemlich beschränktem Nutzen vom Heranfhrungsprogramm in Bulgarien führen wird, sondern auch zu Problemen mit der wirksamen Verwaltung der Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds, von denen das Land über 11 Milliarden Euro vom EU-Haushalt und der nationalen Kofinanzierung verfügt.